

Wir mischen mit...

Liebe Freundinnen und Freunde Salecinas, wir mischen kräftig mit in der Region, was die kulturellen Angebote angeht und sind präsent bei der Neuentwicklung im Tourismus. Mehr dazu in den nachfolgenden Artikeln.

Wir möchten außerdem auf drei Veranstaltungen im Mai hinweisen, für die es bei Redaktionsschluss noch freie Plätze gibt: 1. Europa neu denken (10.-13.5.); 2. Kulturwanderungen (13.-17.5.); 3. Berggebiete wohin? (17.-19.5.). Hierzu schaut bitte im Seminarkalender nach – oder ruft an.

Weiter möchten wir nochmals auf den Artikel von Charly Amannsberger im letzten Info zum beabsichtigten Umbau des großen Essraums aufmerksam machen. Wir würden uns freuen, wenn dazu möglichst viele, auch kontroverse Meinungen von euch eingingen, Mail: essraum@salecina.ch

Erfreuliches: Die Einführung des regionalen Gratis-ÖV-Ti-

ckets ist bei den Gästen gut angekommen. Es gab viele Anfragen für Aufenthalte in der Wintersaison und schön war zu sehen, dass viele Kinder und junge Menschen zu Gast waren. Liegt das vielleicht auch an dem vielen Schnee in



Foto: Alex Danuser

diesem Jahr, der die jungen Sportler*innen angezogen hat? Und dann gab es in den letzten Jahren ja auch Aktionen seitens des Rates, mehr die Jüngeren einzubinden. Bis bald in Salecina, ob jung, ob alt oder dazwischen ... alle sind willkommen.

Dieter Braecker

Siamo presenti...

Care amiche e cari amici di Salecina, siamo contenti di esser ben presenti nella regione e nel nuovo sviluppo turistico con le nostre proposte culturali. Per saperne di più vi invitiamo a leggere gli articoli

programma dei seminari che trovate sul sito, oppure contattate direttamente Salecina. Vorremmo riportare la vostra attenzione all'articolo di Charly Amannsberger dello scorso Info sul progetto di ristrutturazione della sala grande. Le vostre opinioni al riguardo, anche se controverse, sono molto gradite e le potete mandare a: essraum@salecina.ch. E' molto apprezzata l'introduzione del biglietto gratuito per i mezzi pubblici dell'Alta Engadina. Ci sono state molte richieste di soggiorno nella stagione invernale ed era bello vedere che tra gli ospiti c'erano molti/e bambini/e e giovani. Sarà forse la grande quantità di neve di quest'anno che ha attirato i/le giovani sportivi/e? Possibile. E poi ci sono stati negli ultimi anni gli interventi da parte del Consiglio per venire incontro ai/alle più giovani. Allora, ci vediamo a Salecina, giovani o anziani o di mezza età, tutti/e sono benvenuti/e.

10'000 Übernachtungen: 2017 hat Salecina dank des Chor- und Hausjubiläums und vieler weiterer spannender Veranstaltungen, rund 10'000 Übernachtungen erreicht. Davon waren 60% aus Deutschland, 25% aus der Schweiz und 12.5% aus Italien. Das letzte Mal wurde 1998 eine ähnliche Übernachtungszahl erreicht mit 60% aus DE, 20% aus CH und 17% aus IT.

Salecina-Broschüre: Zum Ende des Jubiläumsjahres ist die in Salecina erhältliche Broschüre "Salecina. Eine kleine tägliche Revolution" erschienen. Die Broschüre ist ein Querschnitt aus salecinarelevanten Themen vom Ursprung bis in die heutigen Tage. **Die Eingangstüre** vor dem Seminarraum musste anfang des Winters ersetzt werden. Eine

Hausnachrichten

in der Tür eingelassene Glasscheibe erhellt das Treppenhaus und ermöglicht einen schönen Blick auf die Landschaft hinter dem Haus.

Bibliothek: Eine Gruppe von Expert*innen aus dem Rat und von Gäst*innen haben die Haus-Bibliothek geordnet; vor allem der beliebte und vielseits beachtete Regionalteil wurde durchgesehen.

Notizie dalla casa

10.000 pernottamenti: Nel 2017 Salecina ha raggiunto ca. 10.000 pernottamenti grazie all'anniversario di casa e del coro e a diverse altre manifestazioni ben riuscite. Di questi il 60% dalla Germania, il 25% dalla Svizzera e il 12,5% dall'Italia. L'ultima volta che si raggiunse un numero simile fu nel 1998 con il 60% di ospiti dalla Germania, il 20% dalla Svizzera e il 17% dall'Italia.

Brochure Salecina. Alla fine dell'anno del 45° anniversario di Salecina è uscita la nuova brochure che ora potete acquistare in ufficio: "Salecina. Una piccola rivoluzione quotidiana" in italiano e in tedesco. Un panorama dei temi più salienti riguardanti Salecina dall'inizio ai giorni nostri. **La porta d'ingresso** davanti alla sala dei seminari è stata sostituita all'inizio dell'inverno.

Un pannello di vetro sulla porta illumina ora le scale e permette di godere una bella vista sul paesaggio dietro la casa.

Biblioteca. Un gruppo di esperti/e, composto da membri del Consiglio e ospiti, ha riordinato la biblioteca della casa; è stata rivista soprattutto la parte riguardante la regione, molto seguita e apprezzata.

Lichtblicke zu den Seminaren - Flash dai seminari

Berggebiete wohin?

17. – 20. Mai 2018. Mit CIPRA Schweiz und Stiftung Salecina.

Nachdem in den letzten beiden Jahren die Salecina-Tagung zur Zukunft der Alpentäler und zum Stellenwert der Kultur erfolgreich durchgeführt wurde, findet diese Veranstaltung 2018 zum dritten Mal statt. Im Zentrum steht diesmal die Frage nach dem Beitrag von Kunst, Kultur, insbesondere auch Architektur, zur Förderung von Innovationen im Berggebiet. Diese Frage wollen wir mit Interessierten insbesondere aus der Perspektive der Kulturschaffenden diskutieren. Die Tagung findet auf Deutsch und Italienisch mit Simultanübersetzung statt.

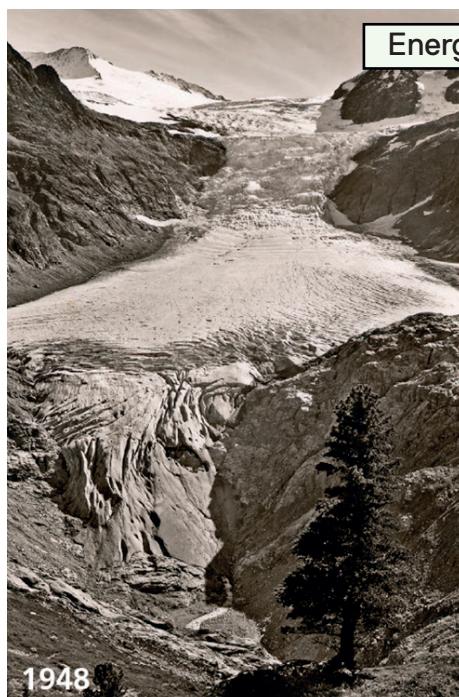


Foto: Alex Danuser

Regioni alpine – quale futuro?

17 – 20 maggio 2018. Con Cipra Svizzera e Fondazione Salecina.

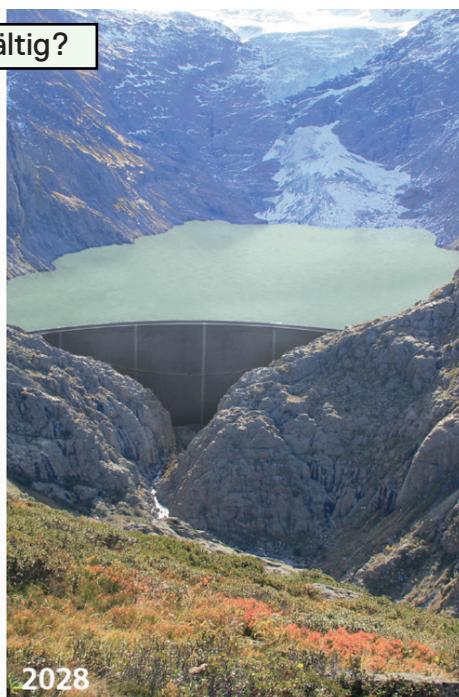
Dopo che negli ultimi due anni si è realizzato con successo il convegno di Salecina sul futuro delle valli alpine e sull'importanza della cultura, la manifestazione si terrà nel 2018 per la terza volta. Al centro c'è questa volta la questione del contributo dell'arte, della cultura e in particolare dell'architettura, a sostegno di innovazioni nella regione alpina. Vogliamo discuterne con gli interessati, in particolare dal punto di vista degli operatori culturali. Il convegno si terrà in tedesco e in italiano con traduzione simultanea.



1948



2008



2028

Ein Seminar zu Wasserkraft und Co. Mit CIPRA Schweiz, Grimselverein, Aquaviva, WOZ u.a.

Salecina, 27. bis 30. September 2018: 58 Prozent der Stimmenden haben im Mai 2017 die Energiestrategie 2050 befürwortet. Doch damit sind längst nicht alle (Energie-)Probleme gelöst. So gilt der Bau von Energieanlagen künftig als „nationales Interesse“ wie der Landschaftsschutz. Immer neue ineffiziente Kleinwasserkraftwerke entstehen, und unter dem Triftgletscher im Ber-

ner Oberland soll sogar ein grosser neuer Staumauer gebaut werden. Lässt sich mit dem Atomausstieg jede Landschaftszerstörung rechtfertigen? Auch die Strommarktliberalisierung, die der Bundesrat weiter vorantreiben will, droht ökologische Fortschritte zunichte zu machen. Und bei der Elektrifizierung des Verkehrs und anderer technischer Bereiche, in die grosse Hoffnungen gesetzt werden, sind ebenfalls viele Fragen offen: Woher kommen die Rohstoffe für Batterien und elektrische Antriebssysteme? Lässt sich

die Fahrzeugflotte im heutigen Umfang überhaupt ökologisch elektrifizieren? Bei vielen dieser Fragen ist sich die Umweltbewegung nicht einig. Auch wir – eine Gruppe, die sich auf der „Whatsalp“-Wanderung von Wien nach Nizza im Sommer 2017 getroffen hat – sind es nicht immer. Wir laden alle Interessierten ein, diese Fragen zu diskutieren. Unser Fokus liegt auf der Schweizer Energiepolitik, aber auch Perspektiven aus anderen Ländern interessieren uns sehr.

Bettina Dyttrich

«Il futur dal turissem – Die Tourismuszukunft»

Neue Wege in der Tourismusstrategie von Engadin St. Moritz.

Auch Politik und Wirtschaft haben die Vorteile partizipativer Prozesse erkannt – sie nutzen die Erfahrung lokaler Akteur*innen und sind gute Motoren für Ideen. So auch die 2018 neu gegründete Engadin St. Moritz Tourismus AG, die die bisherige Tourismusorganisation ablöst, da mit Ende 2017 der politische Kreis Oberengadin und damit ihr Träger abgeschafft wurde. Letztmalig war 2006 eine Strategie formuliert worden, seither ist viel passiert: Finanzkrisen & Frankschocks, Zweitwohnungsinitiative & zunehmende Digitalisierung des Tourismussektors. Wie reagieren? Ab Herbst 2017 konnten sich etwa 500 Akteur*innen auf einer Website einloggen und in 16 Strategiefeldern Ideen einbringen:

Foto: Alex Danuser

von «Sportveranstaltungen», «Kultur & Lifestyle», «Infrastruktur Bergbahnen», «Wellness in intakter Natur» und «Markenführung». Salecina hat sich in diesen Prozess eingeklinkt und (auch das war möglich) ein zusätzliches Strategiefeld unter dem Stichwort «Naturnaher ökologischer Tourismus» vorgeschlagen. Um so mehr freut, dass als eines der wichtigsten Ergebnisse des Prozesses die Idee steht, einen «umwelt- und sozialverträglichen Qualitätstourismus zu fördern» (Zusammenfassung Punkte, ESTM): den Marktwert geschützter Naturlandschaften zu nutzen, klimarelevante Massnahmen umzusetzen, Kurse in der Natur anzubieten... Wir bleiben gespannt, wie das in die Realität umgesetzt wird! Vorläufig ist die Trennung der Marken «Engadin» und «St. Moritz» vollzogen. Es bleibt abzuwarten, ob hier auch das Bergell neu anschliessen kann.



«Il futur dal turissem – Il futuro del turismo»

Nuove strade nella strategia del turismo di Engadin St. Moritz.

Anche la politica e l'economia hanno riconosciuto i vantaggi dei processi partecipativi, in quanto utilizzano l'esperienza di attori locali e sono motori per nuove idee. Così fa anche la nuova S.p.A. Engadin St. Moritz Tourismus (fondata nel 2018), che sostituisce la vecchia organizzazione per il Turismo, dato che con la

fine del 2017 è stata abolita la circoscrizione politica Alta Engadina e quindi il suo supporto. Era stata formulata una strategia l'ultima volta nel 2006, ma da allora sono successe molte cose: crisi e choc finanziari, iniziative per le seconde case e un aumento della digitalizzazione del settore turistico. Come reagire? Dall'autunno 2017 circa 500 operatori hanno potuto accedere a una pagina web e

portare nuove idee in 16 campi strategici: «Iniziative sportive», «Cultura e Lifestyle», «Ferrovie di montagna», «Wellness in una natura intatta» e «Gestione di marchi».

Salecina si è agganciata a questo processo e ha proposto (anche questo è stato possibile) un altro campo strategico intitolato «Turismo ecologico vicino alla natura».

Tanto più ci rallegra il fatto che uno dei risultati più importanti del processo è l'idea di «promuovere un turismo di qualità attento all'ambiente socialmente sostenibile: sfruttare il valore di mercato di paesaggi naturali protetti, attuare misure importanti per il clima, offrire corsi nella natura... Siamo curiosi di vedere come ciò sarà attuato! Per ora si è realizzata la separazione dei marchi «Engadin» e «St. Moritz». Vedremo se potrà aderire anche la Bregaglia.

Veronika Rall

Serate invernali

Anche quest'inverno Salecina ha organizzato delle serate aperte.

All'inizio di dicembre è stato presentato nella sala polifunzionale di Maloja il nuovo documentario «Oltre il confine» sull'alpinista italiano Ettore Castiglioni. Nella sala di Salecina, in tre serate di febbraio e marzo, sono stati poi presentati ad ospiti e ad abitanti della Bregaglia e dell'Engadina alcuni film di registi locali. Vittoria Fiume di Vicosoprano ha presentato «Il mondo di Nermina», Ivo Zen della val Müstair la sua opera «Zaunkönig» e Niccolò Castelli nato a Lugano ma di Maloja di adozione «Essere Lara». In un'altra serata Harry Spiess ha presentato il progetto di What's Alp con un filmato. Registi/e e conferenzieri/e hanno risposto alle domande del pubblico entusiasta che gradisce le nostre proposte e che riempie le sale.



Winterabende

Auch diesen Winter fanden die von Salecina organisierten, wiederkehrenden, öffentlichen Winterabende statt. Anfang Dezember wurde der neue Dokumentarfilm „Oltre il confine“ über den italienischen Bergsteiger Ettore Castiglioni in der Mehrzweckhalle in Maloja gezeigt. Darauf wurden an drei Abenden im Februar und März, im Saal von Salecina, Filme von einheimischen Regisseur*innen, den anwesenden Gästen und Einheimischen vorgestellt. Vittoria Fiume aus Vicosoprano zeigte ihren Film „Die Welt von Nermina“, der Münstertaler Ivo Zen sein Werk „Zaunkönig“ und Niccolò Castelli, geboren in Lugano und Adoptiv-Malojaner, „Laras Lauf“. An einem weiteren Abend stellte Harry Spiess das Projekt „What's Alp“ in Bild und Ton vor. Die Regisseur*innen und Vortragenden, antworteten dem Publikum, das diese Anlässe gut findet und die Vorführräume füllt.

Fabienne

Arte Castasegna

Der Verein Progetti d'arte in Val Bregaglia setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 2012 für die Förderung und Durchführung von Ausstellungen, Projekten und Veranstaltungen zeitgenössischer Kunst im Bergell ein. Dieses Jahr haben die Kurator*innen Luciano Faschiati und Céline Gaillard für die «Arte Castasegna» Kunstschaflende aus der Schweiz und aus Italien eingeladen, unterschiedliche Ausstellungsräume im Zollort Castasegna zu bespielen. «Die Ausstellung soll zur Auseinandersetzung mit dem Tal als Lebensraum beitragen und gleichzeitig aktuellen Fragestellungen der Grenzthematik, sowohl in politischem als auch sozialem, kulturellem und medialem Verständnis, folgen». «Grenzen [...] sollten Orte der Begegnung sein», so der Soziologe Richard Sennett.

Neu wird der starke Einbezug der Bevölkerung von Castasegna sein. Die Einwohnerinnen und Einwohner werden eingeladen, soziokulturelle Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Ich bin sehr gespannt auf dieses neue Kunstprojekt. Während der SlowArt - Woche im Oktober wird die "Arte Castasegna" Teil unseres Programms sein. Und auch sonst wird sich ein Besuch sicher lohnen. Salecina ist ja um die Ecke. Achtet auf das Begleitprogramm!

Hanna Smitmans



Isabelle Krieg, «Salon O», 2017, Installation, ©2017 Foto: Hanna Smitmans

Aus der Region

Zugdoppelspur Bever-Samedan: Am 17. November 2017 wurde die Baustelle für die Verdoppelung der Gleise zwischen Bever und Samedan eröffnet. Die Arbeiten sollen zu einer besseren Fahrplanstabilität der Züge der Region führen und die Wartezeiten reduzieren. Im Herbst 2019 soll die Strecke in Betrieb genommen werden können. Kosten für die 1,4 km lange Doppelspur und den Ausbau des Bahnhofs von Bever: 52 Mio. Fr.

Schäden des Murgangs in Bondo: Die Kosten für die Schäden des Mur-

gangs vom August 2017 an Infrastrukturen der Gemeinde, des EWZ und der privaten Gebäude belaufen sich auf etwa 41 Mio. Fr. Davon übernehmen Bund und Kanton etwa 16 Mio., die Gemeinde knapp 7,9 Mio., die kantonale Gebäudeversicherung 11,5 Mio. und die Elementarschadenkasse 1,2 Mio. Der Rest wird von Privatversicherungen übernommen.

Torre Belvedere Maloja: Vom 24. Juni bis am 20. Oktober 2018 wird es eine Spezial-Ausstellung mit dem Titel "Wasser, Quelle des Lebens!" geben.

Dalla regione

Raddoppio dei binari della ferrovia Bever-Samedan. Il 17 novembre 2017 è stato inaugurato il cantiere per il raddoppio dei binari tra Bever e Samedan. I lavori porteranno ad una migliore stabilità degli orari dei treni regionali e ad una riduzione dei tempi di attesa. Il nuovo tratto dovrà entrare in funzione nell'autunno 2019. Costi per 1,4 km di raddoppio e per la ristrutturazione della stazione di Bever: 52 milioni di franchi.

Danni per la frana di Bondo. I costi per i danni della frana

Per forza o per scelta

L'immigrazione straniera nelle Alpi e negli Appennini

La ricerca è frutto anche di diversi incontri tra cui quello avvenuto a Salecina nel maggio 2017 che, con la serata pubblica alla palestra di Maloja, ha stimolato la sensibilità e l'interesse di alcuni valligiani. È un'attenta analisi della dimensione del fenomeno e dei suoi diversi aspetti nel tempo: l'immigrazione per scelta avvenuta fin dagli anni settanta, data dalla volontà di recuperare il territorio montano in abbandono e dall'esigenza di ritrovare una dimensione più umana della vita, lontano da quella urbana; l'immigrazione per necessità degli ultimi trent'anni di persone provenienti da paesi europei ed extraeuropei per motivi di lavoro che ha contribuito a rivitalizzare il tessuto economico e sociale di alcuni paesi di montagna; fino all'immigrazione forzata determinata dalle politiche di distribuzione dei migranti sul territorio italiano ed europeo per alleggerire le città dal numero crescente di persone considerate un problema di ordine pubblico. Profughi e richiedenti asilo si trovano in una situazione di collocamento temporaneo non necessariamente legato ad un'integrazione lavorativa, suscitando diffidenza e timore, ma anche slanci di solidarietà.

Gli autori e le autrici sollecitano le istituzioni locali e nazionali ad attuare politiche finalizzate ad incentivare e regolare il neo popolamento delle montagne superando la logica dell'emergenza, in modo che questo incontro "forzato" possa diventare una risorsa sia per coloro che cercano la possibilità di vivere dignitosamente, sia per un nuovo sviluppo economico, sociale, ambientale e culturale del territorio montano. Vengono suggerite delle buone pratiche, citando esempi concreti di integrazione dei nuovi montanari, nel segno dell'accoglienza positiva e della convivenza umana. pdf scaricabile su: www.researchgate.net



Per forza o per scelta

L'immigrazione straniera nelle Alpi e negli Appennini. Aracne editrice, 2017.

A cura di Andrea Membratti, Ingrid Kofler, Pier Paolo Viazza

dall'agosto 2017 relativi alle infrastrutture del Comune, dell'EWZ (centrale idroelettrica) e a edifici privati ammontano a ca. 41 milioni di franchi. La Federazione e il Cantone contribuiscono per ca. 16 milioni, il Comune per 7,9 milioni, l'assicurazione cantonale per gli edifici per 11,5 milioni e la Cassa per i danni di natura 1,2 milioni. Il resto viene coperto da assicurazioni private.

Torre Belvedere Maloja. Dal 24 giugno al 20 ottobre 2018 ci sarà una mostra speciale sull'acqua con il titolo "L'acqua, fonte di vita!" .